

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 11 (2004)
Heft: 122

Vorwort: Das Erlebnis, das der Mensch im Garten fand
Autor: Brunnschweiler, Sabina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ERLEBNIS, DAS DER MENSCH IM GARTEN FAND

Martina ist ausgebildete Gärtnerin. Während des letzten Lehrjahres wohnte ich mit ihr zusammen, hinter der Leonhardskirche in St.Gallen. Sie stand jeden Morgen um sechs Uhr auf und verliess das Haus rasch, in schmutzigen Wanderschuh. Martina hat nach der Lehre nie als Gärtnerin gearbeitet. Aber Eindruck macht mir heute noch, wie sie Blumen anfasst, mit ihren schmalen Fingern über Blätter streicht, wie sie die Erde um eine Pflanze festdrückt. So, wie es nur eine richtige Gärtnerin kann. Und diese Gärtnerin hat mich letzte Woche gefragt: «Warum? Warum wollen denn alle ihr Gärtli haben?»

«Was wir nicht wissen können und was auch in der Literatur nur unvollständig aufgezeigt werden kann, das ist das Erlebnis, das der Mensch im Garten fand.» So steht es geschrieben in «Knaurs Gartenbuch» des Jahres 1957. Unter dem Titel «Der Traum vom Garten» wird hier beschrieben, wie die Menschen wachsenden beruflichen Anforderungen ausgesetzt seien. Die Bedeutung des Gartens, kommt die Autorenschaft zum Schluss, lasse deswegen aber keinesfalls nach, im Gegenteil: «Je tätiger wir sind, je aufgepeitschter die Nerven vibrieren, umso inniger ist die Sehnsucht: nach Ruhe und Frieden. So geht der Traum vom Garten heute durch alle Menschen. Man sehe nur einmal zu, wie sie in den Grünanlagen unserer Städte sitzen. Wie sie in ihrem schönsten Sonn-

tagsstaat auf den Parkwegen promenieren und stehen bleiben, wenn auf höchster Baumspitze eine Amsel singt.»

Schön gesagt. Doch wie und warum wird der Traum hier und heute realisiert? Saiten wollte es genauer wissen und hat für die vorliegende Gartenausgabe Menschen getroffen, die auf ihre Art alle wahrhaftige Gärtnerinnen und Gärtner sind: Marianne Knapp, Emil Peterer, Lore Vollmer, Mitar Vasic und die Familie Rüttiman. Sie sprechen von Goldmelissesirup und Pfefferminzkäfern, vom Toggenburger Chränzlichrut, «Pöscheli» und Spanferkeln – und machen ohne viele Worte klar, welche besondere Bedeutung «ihr Gärtli» hat. Dann haben wir aber auch Fachleute beigezogen, Gartenarchitekten, Kunsthistoriker, Literaturkenner, spöttische Journalisten, Dorothee Messmer etwa, die Kuratorin des Kunstmuseums Ittingen, erzählt die Geschichte des Gartens, von den Anlagen der Mönche bis zu jenen der modernen Kunst. Richard Reich zeigt auf, wie der «Traum vom Garten» in Ostschweizer Gartencentern ins Absurde führt. Florian Vetsch, Rolf Bossart, Peter Kamm und Paul Ott präsentieren Gartenbücher für weitere Stunden unterm Sonnenschirm – schliesslich bleibt das «Erlebnis, das der Mensch im Garten fand» auch mit diesem Heft nicht ganz ergründbar.

Sabina Brunnschweiler

Neue Redaktorin

Im vergangenen April wurde Saiten zehn Jahre alt – höchste Zeit also, fürs zweite Saiten-Jahrzehnt, die Redaktion zu verdoppeln: Sabina Brunnschweiler wird neu ab diesem Heft mit Kaspar Surber für die redaktionellen Geschehnisse von Saiten verantwortlich zeichnen. Brunnschweiler, 1975, im Toggenburg aufgewachsen, hat in Zürich Germanistik, Geschichte und Publizistik studiert. Dass sie nun die erste Redaktorin in der Geschichte unseres Kulturmagazins wird, freut uns sehr. [red.]

Neuer Stadtschreiber

Mit einer Soirée wird Peter Schweiger im Mai vom Theater St.Gallen nach einer langjährigen und erfolgreichen Intendanz verabschiedet. Bereits im April hat er als Stadtschreiber von Saiten die Koffer gepackt. Ganz herzlich möchten wir ihm für die sechs hintergründig-unterhaltsamen Texte danken – und den neuen, um mehr als vierzig Jahre jüngeren Stadtschreiber begrüßen: René Boucsein, aus München kommend, ist für sein Studium vor wenigen Monaten nach St.Gallen gezügelt und wird die Stadt für sechs weitere Nummern aus der Sicht des Neulings beschreiben. [red.]

Manche Leute kaufen sich von dem Geld, das sie nicht haben, Sachen,

Postkarten
Taschen
Rucksäcke
Kerzen
Tücher
Geschenkartikel
Erfreuliches
Nützliches
Originelles

Spätis Boutique

Spätis Boutique GmbH
Spisergasse 24
CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 223 85 35
Fax 071 223 14 06

die sie nicht brauchen, um Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen



goba

Mineralquelle Gontenbad AG CH-9108 Gonten 071 794 11 19 www.mineralquelle.ch

Der geheime Garten vom Rösslitor

Frances Hodgson Burnett und andere ewige Klassikerinnen



Rösslitor Bücher AG
Webergasse 5/7/15
CH-9001 St.Gallen
T 071 227 47 47
F 071 227 47 48
www.buecher.ch

E:18H BSW 365.405.001